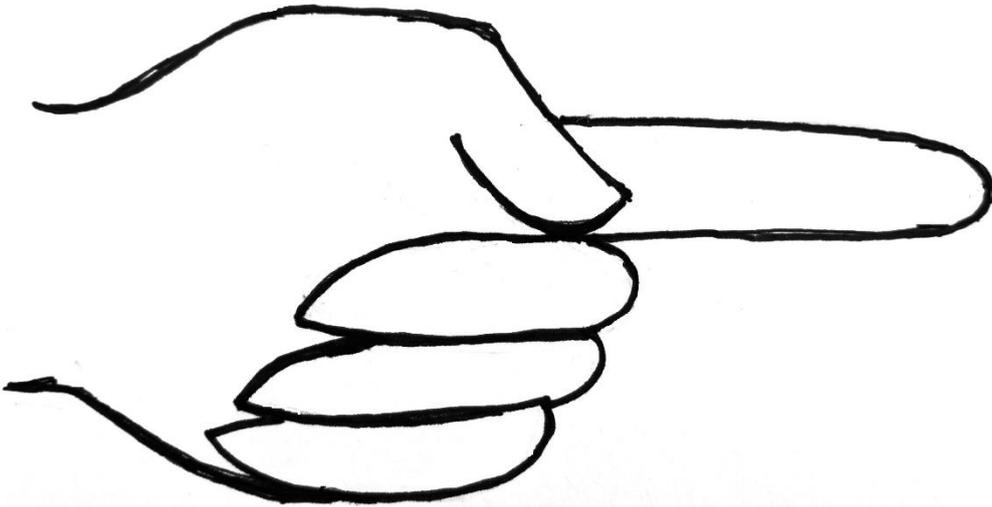




Johannes der Täufer

24. Juni



(Kopiervorlage)

Ideengeber für diesen Gottesdienst ist die Darstellung des Johannes des Täufers am Isenheimer Altar:

<https://www.sagro-verlag.de/artikel/25251/isenheimer-altar-johannes-der-taeufer-grue>

Vorbereitung:

ein rundes, mittelgroßes Tuch,
die Gottesdienstkerze,
eine Figur von „Johannes dem Täufer“ (Egli-Figur) oder ein Bild (s.o.),
der „Papierzeigefinger“ auf buntem Papier für jedes Kind

Liederbuch:

das Gotteslob (GL)



gemeinsames Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 140 *Kommt herbei*

Versammlung

In der Mitte wird gemeinsam ein mittelgroßes rundes Tuch ausgebreitet.

Die Jesuskerze wird entzündet und in die Mitte gestellt.

L zeigt mit dem ausgestreckten Finger z.B. zum Altar oder zur Jesuskerze.

Ich zeige mit dem „Zeige“-Finger zur Mitte, um die wir uns versammeln. Mit dem Zeigefinger gebe ich euch einen „Finger-Zeig“, dahin, wo es wichtig ist.

Gebt uns allen mal einen „Fingerzeig“, am besten der reihe nach, so dass alle schauen können, was jedem von Euch wichtig ist.

Alle Kinder zeigen mit ausgestrecktem Finger auf etwas oder auf jemanden.

Was bedeuten jetzt Eure „Fingerzeige“?

Kinder überlegen und äußern Ihre Gedanken

L zeigt auf die Kerze:

Wir wollen Jesus in unserer Mitte grüßen.

Kyrie-Rufe

Jesus, wir schauen auf dich. – Herr erbarme dich.

Jesus, du machst uns Mut, so wie Du zu leben. – Christus erbarme dich.

Jesus, deine Liebe ist unendlich groß – Herr erbarme dich.

Eröffnungsgebet

Lasset uns beten:

Gott, in dieser Zeit kommen wir zu dir. Wir bringen dir alles, was uns am Herzen liegt.

Gib, dass wir aufeinander achten und füreinander da sind,
so wie Jesus es uns gezeigt hat.

Darum bitten wir dich durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.
Amen



Hinführung

Ein Fingerzeig macht aufmerksam auf etwas. Er hebt hervor, er weist auf etwas hin. Er zeigt eine Richtung, einen Weg oder er weist auf eine Person. Wir betrachten jetzt zunächst eine Person:

Vorstellung des Johannes:

1. Möglichkeit: Im Kreis

Eine „Egli Figur“ des Johannes wird im Kreis getragen. Währenddem wird frei erzählt oder eine zweite Mitarbeiterin erzählt dazu:

Heute geht es um einen Mann, der sich jetzt zuerst vorstellt:¹

Ich bin Johannes, man nennt mich „Johannes der Täufer“. Meine Eltern heißen Zacharias und Elisabeth. Sie waren schon sehr alt, als sie mich bekamen. Sie haben schon lange nicht mehr geglaubt, dass sie noch Kinder bekommen würden. Ich war für meine Eltern wirklich ein Geschenk Gottes. (Lk1) Als ich erwachsen geworden bin, zog ich mich in die Wüste zurück. Ich wollte auch ein gottgeweihtes Leben führen. Dort habe ich in der Stille ganz einfach gelebt, habe mich von Heuschrecken ernährt und war in Kamelhaar gekleidet. Dann hat Gott mir gezeigt, an den Jordan zu gehen,

L zeigt mit dem eigenen Finger (als Beispiel, dass Gott auch hinweist)

um dort zu predigen und die Menschen zu erinnern, wie sie gottgefällig leben können. Und alle, die umkehren wollen und ein neues Leben beginnen, kommen hierher an den Jordan, lassen sich untertauchen von mir zum Zeichen, dass sie jetzt ein neues Leben beginnen. Eines Tages ist Jesus an den Jordan gekommen. Sogar Jesus will sich von mir taufen lassen. Und dabei weiß ich doch, dass er der Messias, der Sohn Gottes, ist, auf den die Menschen eigentlich warten. (Mt 3,1-17)

L zeigt mit dem Finger (zum Bsp auf die Gottesdienstkerze).

Johannes zeigt auf Jesus und sagt: Ich bin nicht der Messias, auf den ihr wartet. Nach mir kommt einer, da bin ich nicht einmal wert, ihm die Schuhe aufzubinden. Johannes zeigt auf Jesus und kündigt ihn an.

Die Figur wird in die Mitte gut sichtbar hingestellt.

Über Johannes wird in der Heiligen Schrift aber noch viel mehr geschrieben. Johannes hat später in seinem Leben dann deutlich auch zu Herodes, dem Herrscher von Judäa, gesprochen. Er legte seinen Finger genau in die Wunde, wo es Herodes am meisten weh getan hat.

¹ Eine schöne Zusammenfassung und einen Überblick findet man in der „Die Kinderbibel in 365 Geschichten erzählt“, 6. August bis 9. August) Beatrix Moos, kath. Bibelwerk, Stuttgart 2012



L zeigt mit dem Finger (im Kreis zu einigen Kindern nacheinander)

Er hat ihm genau gesagt, dass er Ehebruch begangen hat und sein jetziges Leben vor Gott schlecht ist. Herodes lässt Johannes einsperren. (Mt 11,2-10) Seine Frau Herodias fädelt dann geschickt ein, dass Herodes den Johannes töten (köpfen) lassen muss. So stirbt Johannes. (Mt 14,3-12)

Lied:

GL 787 *Zeige uns den Weg*

2. Möglichkeit: Im Kreis mit Mittelebild

Mit blauen Tüchern legen die Kinder einen Fluss, evtl. auch mit Steinen und Muscheln und Chiffontüchern.

Daneben legen Kinder sandfarbene Tücher. Auf die Tücher können Steine, Dornestrüpp, ein Kamel, gestaltet werden.

Die Kinder betrachten das Bild und formulieren, was es sein könnte, was entstanden ist.

Jetzt kann mit einer Figur in der Hand die Geschichte des Johannes eingeführt werden. (s.o.) Die Figur findet anschließend am Fluss einen Standplatz. Sind mehrere Figuren vorhanden, können die Kinder dann auch die Menschen in das Bild stellen, die zu Johannes an den Fluss kommen.

Nach dem Evangelium wird die Kerze (Jesuskerze) in den Fluss zu Johannes gestellt.

3. Möglichkeit: Im Kreis oder in der Kirche:

Ein Bild eines Heiligenbuches wird im Kreis gezeigt, oder an die Wand gehängt oder an die Wand projiziert - beispielsweise vom Isenheimer Altar oder von Annegert Fuchshuber aus „Kaufmann Kinderbibel“ S. 193². Zunächst beschreiben die Kinder, was sie besonders erkennen können. Dann wird die Geschichte des Johannes erzählt (s.o.)

4. Möglichkeit:

In der Kirche gibt es eine Darstellung des Johannes des Täufers. Zunächst beschreiben die Kinder, was ihnen auffällt, was sie sehen und was sie sich nicht erklären können.

Dann wird die Geschichte erzählt wie oben beschrieben mit besonderer Einbeziehung der zu erkennenden Merkmale der Darstellung. (s. 1. Mögl.)

Lied:

GL 483 (evtl. mit 1. Str.) *Halleluja*

² Werner Laubi, (Bilder Annegert Fuchshuber), Kinderbibel, Verlag Ernst Kaufmann 11. Aufl. 2016



Evangelium³

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Da fragten Johannes die Scharen: Was sollen wir also tun? Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso!

Es kamen auch Zöllner, um sich taufen zu lassen, und fragten ihn: Meister, was sollen wir tun? Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist!

Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen denn wir tun? Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemanden, erpresst niemanden, begnügt euch mit eurem Sold!

Das Volk war voll Erwartung und alle überlegten im Herzen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Christus sei. Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch mit Wasser. Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Mit diesen und vielen anderen Worten ermahnte er das Volk und verkündete die frohe Botschaft.

Lukas 3, 10-16. 18

Lied:

GL 483 (evtl. mit 1. Str.) *Halleluja*

Deutung

Die Kinder bekommen einen Fingerzeig aus Papier.



Johannes zeigt nicht auf sich. Er sagt nicht: „Ich bin der größte, der beste...“ Er zeigt auf jemanden anderen.

L zeigt mit seinem Finger langsam zur Mitte, zur Kerze.

Johannes zeigt auf Jesus.

Kinder werden eingeladen mit ihrem „Papierfinger“ auf die Kerze zu zeigen.

Er sagt: Schaut nicht auf mich, schaut auf Jesus. Das was Jesus getan und gesagt hat, ist viel wichtiger als ich. Er ist unser Vorbild. Auf ihn sollen wir alle schauen.

Überlegen wir, wie wir ein „Fingerzeig“ sein können, damit die Menschen auf Jesus aufmerksam werden:

³ Lektionar III Lesejahr C, Rechte: 2020 staeko.net



Kinder überlegen. Die folgenden Sätze sind Beispiele, idealerweise sagen die Kinder ihre eigenen Überlegungen.

Rufe:

Wenn jemand über seinen Schatten springt, damit Frieden werden kann.

Dazu legt das Kind seinen „Papierfinger“ auf das Tuch in der Mitte.

Liedruf

GL 787 Refrain: *Zeige uns den Weg*

Wenn einer gut zu sich selbst ist.

Dazu legt das Kind seinen „Papierfinger“ auf das Tuch in der Mitte

Zeige uns den Weg

Wenn einer sich für eine Gemeinschaft, eine Familie, eine Kindergartengruppe einbringt.

Dazu legt das Kind seinen „Papierfinger“ auf das Tuch in der Mitte

Zeige uns den Weg

Wenn einer für einen Kranken sorgt.

Dazu legt das Kind seinen „Papierfinger“ auf das Tuch in der Mitte

Zeige uns den Weg

Wenn einer einen Ärmeren mitnimmt und für ihn zahlt.

Dazu legt das Kind seinen „Papierfinger“ auf das Tuch in der Mitte

Zeige uns den Weg

...(Ideen der Kinder)

Die übrigen „Papierzeigefinger“ werden um die Kerze gelegt.

Fürbitten

Wir beten für die Menschen, die wir Jesus besonders ans Herz legen wollen:

Alle: Wir bitten dich, Herr

Oder: Liedruf GL 442, Kv *Wo die Güte und die Liebe wohnt*

Für alle, die zu beschäftigt sind, um auf dich zu schauen.

Alle: Wir bitten dich, Herr **oder: Liedruf:** *Wo die Güte und die Liebe wohnt*



Für alle, die sich um Menschen in Not und in Krankheit kümmern.

Alle: Wir bitten dich, Herr **oder: Liedruf:** *Wo die Güte und die Liebe wohnt*

Für die Menschen, die umkehren und in ihrem Leben etwas neu beginnen wollen.

Alle: *Wir bitten dich, Herr oder: Liedruf:* *Wo die Güte und die Liebe wohnt*

Für die Menschen, die traurig sind.

Alle: *Wir bitten dich, Herr oder: Liedruf:* *Wo die Güte und die Liebe wohnt*

Vater unser

Gebet und Segensbitte

Guter Gott,

die Menschen schauen auf uns.

Wir sind die, die sie erleben, und an denen sie erkennen können,
wie Jesus in der Welt heute wirkt.

Lass uns mit unserem Leben ein Fingerzeig auf Jesus sein.

Darum bitten wir durch Christus, unsern Herrn.

Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.